

Branntkalk 90

90 % CaO gemahlen und gekörnt

Herstellung:

Durch Brennen von Kalkstein bei ca. 1100°C in einem Hochofen. Dabei wird Kohlendioxid ausgetrieben und es entsteht Branntkalk.



Anwendungen:

Branntkalk eignet sich hervorragend zur Strukturverbesserung lehmiger, toniger Böden. Branntkalk lockert den Boden durch Tonflockung. Branntkalk führt zu einer guten Krümelstruktur. Durch Einlagerung von Branntkalk in den Porenwinkeln kommt es zu einer dauerhaften Stabilisierung.

Zusätzlich hat Branntkalk noch viele Nebenwirkungen. Branntkalk wirkt gegen Schnecken. Desgleichen werden durch Strukturverbesserungen Krankheiten eingedämmt, wie z.B. Kohlhernie und Rhizoctonia.

Streumengen:

Ackerland:

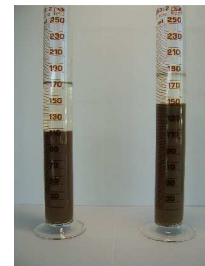
Erhaltungskalkung: 1,5 to/ha alle 3 Jahre
 Gesundungskalkung: entsprechend mehr je nach Bodenuntersuchungsergebnis

Teichkalkung:

100-200 kg pro Hektar als Wasserkalkung je nach Notwendigkeit.
 1,5 Tonnen pro Hektar als Schlammkalkung auf den Teichboden.



Hochofen zum Brennen von Branntkalk



Tonflockung mit Branntkalk



Moderner Schneckenstreuer mit 12 Meter Streuschnecke



Umschlag auch am Feldrand möglich einfach und rationell